

L03408 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 5. 1905

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien XVIII.  
SpoettelgaÙe 7

,6/5 05

- 5 Lieber – wir wohnen schon PötzleinsdorferstraÙe 88. Spaziergänge, Sommerplne u. s. w. können jetzt besprochen werden. Nach dem Sommernachtstraum wollen wir nach Maria Zell. (Ersatz für Florenz, das aus Zeitmangel entfiel) Vielleicht machen wir die Parthie zu viert, wie's ja besprochen war?
- 10 Schreiben Sie, wenn man Sie am besten trifft, und wann Ihre Frau am wenigsten gestört wird. Wir wollen bald einmal Vormittag oder Nachmittag zu Ihnen. – Die gewünschten 12 Exemplare haben Sie wol schon erhalten?
- Herzlich Ihr

S.

✎ Versand durch Felix Salten am 6. 5. 1905 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [6. 5. 1905?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.  
Postkarte, 558 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent  
Versand: Stempel: »Wien 1/1 1, 6. 5. 05, 11–12 N.«.  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »200«

- 5 *wohnen schon PötzleinsdorferstraÙe 88*] Bei dieser Adresse – ebenso wie bei der Starkfriedgasse 12 im Vorjahr, die 650 Meter entfernt liegt – handelte es sich um Sommersitze, die nur für die warme Jahreszeit angemietet wurden.
- 6 *Sommernachtstraum*] Das Stück – in der Inszenierung von Max Reinhardt – wurde in Wien erstmals am 20. 5. 1905 beim Gastspiel des *Kleinen Theaters* und des *Neuen Theaters* am Theater an der Wien gegeben. Schnitzler besuchte die Aufführung, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 20. 5. 1905.
- 8 *Parthie zu viert*] Das Vorhaben verschob sich bis Ende Juli 1905. Letztlich fuhr nur Salten mit seinem Schwager Richard Metzl, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03410 nicht gefunden; A.S.: *Tagebuch*, 31. 7. 1905. Die Möglichkeit einer gemeinsamen Reise stand aber bis kurz vorher im Raum, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03000 nicht gefunden.
- 10 *bald ... Ihnen*] Ein solcher Besuch ist nicht im *Tagebuch* Schnitzlers belegt.
- 11 *12 Exemplare*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02999 nicht gefunden.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 5. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03408.html> (Stand 14. Februar 2026)